# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 213. Sonnabend, 13. September 1913, abends. 66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.


Von den der Bezirksversammlung angehörenden Abgeordneten der Stadt Riesa haben mit Ende dieses Jahres die Herren Kaufmann, Stadtrat Oswald **Raffs** und Kaufmann Ernst **Rosch** auszuscheiden und es ist demzufolge eine Neuwahl vorzunehmen.

Die Wahl wird von den beiden städtischen Kollegien in gemeinsamer Sitzung

**Dienstag, den 23. September 1913, nachmittags 6 Uhr**

im Rathaussaale hier vorgenommen werden.

**Der Rat der Stadt Riesa,** am 13. September 1913. K.

## Straßensperrung.

Wegen Neubeschotterung bleibt die Oschatzer Straße zwischen Klötzerstraße und Moltkestraße in der Zeit vom 18. bis mit 27. September dieses Jahres **für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Der Verkehr wird über die Klötzerstraße, Bahnhofstraße und Moltkestraße verwiesen.

**Der Rat der Stadt Riesa,** am 11. September 1913. Rta.

## Stadtbibliothek,

über 5500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—½9 Uhr geöffnet.

## Bekanntmachung.

Der **Anstrich des Treppenhauses** im **Pfarrhause** soll erneuert werden. Preisangebote werden bis zum 19. September a. c. mittags 12 Uhr in die Pfarramtsexpedition erbeten, in der auch die Blanketts zu erhalten sind. Die Submission ist offen für die Gewerken von Riesa, Poppitz und Mergendorf.

Die Auswahl unter den Angeboten und unter Umständen die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 13. September 1913. **Der Kirchenvorstand.**
Friedrich.

**Montag, den 22. September 1913,** vormittags 10 Uhr wird **das alte Lagerstroh** aus 3418 Strohsäcken in Losen von 25 bis 200 Stück öffentlich versteigert. Die Bedingungen liegen hier aus.

**Königliche Garnisonverwaltung Nr. P. Zeithain.**

## Freibank Zeithain.

**Sonntag,** früh von ½7 Uhr an kommt das **Fleisch eines Schweines,** gekocht, Pfund 40 Pf. zum Verkauf. **Der Gemeindevorstand.**

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 13. September 1913.

—* Zufolge Beschlusses des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums werden die Unterzahlmeister Haugwitz im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, bei der I. Abteilung dieses Regiments, Schätzke im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, bei der II. Abteilung dieses Regiments, Rost im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 bei diesem Bataillon, — unterm 1. Oktober d. J. zu Zahlmeistern ernannt. Durch Verfügung des Königlichen Sächsischen Generalkommandos XIX. Armeekorps treten die Zahlmeister Zeuner beim 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 und Jacob beim 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 unterm 1. Oktober d. J. in die bei den betreffenden Truppenteilen für die Bekleidungswirtschaft neu geschaffenen Zahlmeisterstellen über.

—* Der Sächsische Landesverein vom Evangelischen Bund hält morgen (Sonntag) und Montag in Lommatzsch seine diesjährige Hauptversammlung ab. Am Sonntag findet nachmittags ½6 Uhr in der Stadtkirche zu Lommatzsch Festgottesdienst statt, wobei Herr Pfarrer Friedrich-Riesa die Predigt hält. Um 8 Uhr abends spricht im Schützenhause zu Lommatzsch Herr Pfarrer Jagsch-Stäßchen über „Der protestantische Geist in der Zeit der deutschen Not und Befreiung vor 100 Jahren — ein Weckruf an das deutsche Volk der Gegenwart." Außerdem werden Herr Superintendent Kröber-Pirna und Bundesdirektor lic. Everling-Berlin Ansprachen halten. Am Montag findet Abgeordnetenversammlung und Hauptversammlung statt. Es wäre sehr erfreulich, wenn dieses Fest auch von Riesa aus zahlreich besucht würde. Jedenfalls verbürgen die gewonnenen hervorragenden Redner einen eindrucksvollen Verlauf des Festes.

—* Vorgestern abend in der neunten Stunde versagte auf hiesigen Bahnhofe beim Rangieren die Bremse einer Lokomotive, wodurch ein Wagen 4. Klasse von der Maschine über die Drehscheibe hinausgedrückt wurde. Der Wagen brach das dort befindliche eiserne Geländer um und fuhr auf den Bahnsteig hinauf, wobei das Stationsgebäude leicht beschädigt wurde. Die Lokomotive brachte den Wagen bald darauf wieder aufs Gleis.

—* Es sei schon jetzt auf die Fahrt nach Leipzig aufmerksam gemacht, die die Deutsche Jugend am 21. September unternimmt. Es sind vorgesehen eine Wanderung über die südlichen Schlachtfelder, Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals, der Besuch der Baufach-Ausstellung und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Die Kosten für die Fahrt (3. Kl.), elektrische Bahn, Eintrittskarten und Frühstück betragen insgesamt nur 2,75 M. Anmeldungen müssen bis Mittwoch, den 17. September, im Heim erfolgen.

—y Die fünfte Ferienstrafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 28 Jahre alten Kutscher Robert Paul Riedel aus Streumen bei Riesa wegen Unterschlagung und Rückfalldiebstahls. Als der Angeklagte bei einem Milchhändler beschäftigt war, unterschlug er einen für diesen vereinnahmten Geldbetrag und ein ihm leihweise überlassenes Fahrrad. Außerdem stahl Riedel seinem Schlafgenossen aus der Beinkleidertasche einige Mark bares Geld. Das Urteil lautete, unter Annahme mildernder Umstände auf 5 Monate Gefängnis und 2jährigen Ehrenrechtsverlust, ein Monat Gefängnis gilt als verbüßt.

—§ Die ortsansässigen Gewerbetreibenden und Detaillisten führen seit Jahren einen zielbewußten Kampf gegen das sogenannte Wandergewerbe- und Hausiererunwesen, das, meist auf recht unsoliden Grundsätzen aufgebaut, besonders in den Mittelstädten und auf dem Lande der einheimischen Produktion empfindlichen Schaden zufügt. Dieser Abwehrkampf der genannten Kreise findet unter Beobachtung der gegenüber dem soliden Wandergewerbe gebotenen Rücksicht in Sachsen bei der Staatsregierung und deren Organe, bei vielen Gemeindeverwaltungen und den Gewerbekammern nachhaltige Unterstützung. Infolgedessen ist, wie die amtlich festgestellten Zahlen erkennen lassen, 1912 im Kgr. Sachsen das Wandergewerbe ein nicht unerhebliches Stück zurückgedrängt worden. Insgesamt wurden hier in dem genannten Jahre in Sachsen 9314 Wandergewerbescheine ausgegeben. 640 dieser Scheine erhielten Ausländer. Fünf Jahre früher betrieben noch 845 Ausländer, meist Oesterreicher, Bulgaren, Serben und Italiener in unserem Lande das Wandergewerbe. Der Rückgang der wandergewerblichen Inländer in Sachsen von 1911 zu 1912 beträgt 168. Die Verteilung der Wandergewerbetreibenden auf die einzelnen Kreishauptmannschaften ist eine sehr ungleichmäßige. Die besten Geschäfte scheinen sie in der Kreishauptmannschaft Chemnitz zu machen, wo es 1912: 2535 Wandergewerbetreibende gab. Es folgen weiter die Kreishauptmannschaften Zwickau mit 2229, Dresden mit 2206, Leipzig mit 1755 und Bautzen mit 1243 Wandergewerbetreibenden im Jahre 1912. Was den Rückgang der Ausländer anlangt, so war dieser 1912 besonders deshalb ein starker, weil die vom Balkan stammenden Hausierer wegen des Krieges in ihr Heimatland zu den Fahnen eilten. Wie man auf Versammlungen von Mittelstandsverbänden der verschiedensten Art im Laufe der zu Ende neigenden Kongreßzeit mehrfach erfuhr, haben die verschiedenen örtlichen Organisationen der Gewerbe- und Handeltreibenden gelernt, sich besonders der großen Wanderlager durch praktische Selbsthilfe und Aufklärung des Publikums zu erwehren. Auch größere Industrieunternehmungen sind ihnen hierbei in der Weise zu Hilfe gekommen, daß sie die Ausschußwaren statt an einen Wanderlagerbesitzer an die ortsansässigen Verkäufer abgaben, die sie dann mindestens ebenso billig verkauften, wie das Wanderlager. Wenn auf diesem Gebiete auch noch sehr viel zu tun übrig bleibt, so besteht doch die Aussicht auf die endgültige Ausrottung des Wandergewerbes, insoweit es ein Krebsschaden des wirtschaftlichen Lebens ist.

—* Zu dem Kursus über die Wohnungsfrage, den bekanntlich die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge vom 6. bis 9. Oktober in Leipzig veranstaltet, ist die Anmeldung zur Beteiligung überaus reg. Nicht nur aus allen Gauen Deutschlands, aus Nord und Süd, Ost und West bis zu den Grenzen des Reiches liegen Anmeldungen vor, sondern auch aus Oesterreich und der Schweiz. Dabei laufen täglich noch Anmeldungen in großer Anzahl ein, so daß mit Sicherheit schon jetzt auf eine bedeutende Teilnehmerzahl gerechnet werden kann. Nicht nur in amtlichen Kreisen wird, wie bereits berichtet, dem Kursus großes Interesse entgegengebracht, sondern auch viele Privatpersonen haben ihre Teilnahme angemeldet, sicher ein Beweis dafür, daß das Verständnis für die Wichtigkeit der Wohnungsfrage in immer weitere Kreise zu dringen beginnt. Hierzu wird dieser Kursus in noch größerem Maßstabe beitragen. Die Anmeldungen werden, wie wiederholt bemerkt sei, bis spätestens den 15. September an die Geschäftsstelle Dresden-A., Schießgasse 24, erbeten.

—* Anläßlich der Generalversammlung des Bundes der Industriellen hielt der Deutsche Industrieschutzverband, Sitz Dresden, eine Ausschuß-Sitzung in Leipzig ab, in der die Neukonstituierung des Vorstandes erfolgte. Es wurden die Herren Fabrikbesitzer Heß-Erfurt, Emil Trips-Dresden, Arno Ettig-Geringswalde, Herm. Herdegen-Stuttgart-Untertückheim, Obermeister Tuch-Leipzig und Handelskammersyndikus Dr. Gratz-Offenbach in den Vorstand zugewählt. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Landtagsabgeordneter Dr. Zöphel-Leipzig wiedergewählt.

— Stammgläser müssen nachgeeicht werden auch wenn sie Eigentum der Gäste sind, sofern sie nur in der Schankwirtschaft gebraucht werden. Vom 1. Oktober dürfen Schankgefäße, bei denen der Abstand des Füllstrichs weniger als 2 cm beträgt, im Schankbetriebe nur noch verwendet werden, wenn die alten Inhaltsbezeichnungen in haltbarer und jeden Zweifel ausschließender Weise durchstrichen, und der neue Füllstrich mit der damit übereinstimmenden Bezeichnung des Sollinhalts — möglichst auf der entgegengesetzten Seite des Gefäßes — angebracht ist. Diese Neuerung ist eine Folge des Reichsgesetzes vom 24. Juli 1909, nach dem vom 1. Oktober dieses Jahres ab der Abstand des Füllstrichs vom oberen Rande des Schankgefäßes zwischen 2 und 4 cm betragen soll.

Lampersdorf. In der Nacht zum Montag statteten Einbrecher dem Schulhaus einen nächtlichen Besuch ab. Es fielen ihnen vor allem Eßwaren in die Hände.

Oschatz. Der Feimenbrand an der Otto'schen Ziegelei soll, wie bereits gestern mitgeteilt, auf Brandstiftung zurückzuführen sein. Ein etwa 18jähriger Bursche, der von auswärts zugereist, und einen Tag in der Ziegelei gearbeitet hat, ist unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden. Es wird vermutet, daß er aus Aerger über seine Entlassung das Feuer angezündet hat.

Hubertusburg. Bei der 25jähr. Jubelfeier des Königl. Schwesternhauses überreichte der Herr Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt im Auftrage des Königs der Oberin des Schwesternhauses ein an silberner Kette hängendes großes, silbernes Kreuz. Das Kreuz soll immer der jeweiligen Oberin des Schwesternhauses verliehen werden.

Leisnig. Die diamantene Hochzeit feierte vorgestern Rentner Buchheim mit seiner Gattin.

Leutewitz bei Meißen. Graf Haeseler besuchte vorgestern das Steigersche Rittergut und nahm eine eingehende Besichtigung des Gutes und besonders der Schafzucht vor. Das Interesse an der dort betriebenen Schafzucht hat den greisen Feldmarschall schon des öfteren dahin geführt.

Dresden. Se. Maj. der König wird an der am 23. September stattfindenden Einweihungsfeier des Wettinstifts in Coswig teilnehmen. — Nach der letzten Statistik betrug die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt am 1. August dies. Jahr. 561 700. — Am Abend des 10. Septembers ist in Bärenfels bei Kipsdorf der Königl. sächs. Generalmajor z. D. Ernst Hugo v. Wolf im 75. Lebensjahr gestorben. v. Wolf hat an den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71 mit Auszeichnung teilgenommen. — Karl Burrians Berufung gegen das Urteil des Dresdener Schöffenrichts, das ihn wegen Ehebruchs zu einem Monat Gefängnis verurteilte, wurde als unbegründet verworfen. — In Deutschland existiert bisher eine theosophische Lehranstalt nicht. Die Gründung einer solchen Lehranstalt ist nunmehr für Dresden in Aussicht genommen. Es wird zurzeit eifrigst für diesen Plan Propaganda gemacht. — Unter den Opfern des Luftschiffunglücks des „L. 1" bei Helgoland befindet sich der Obermaschinistenmaat Richard Müller, ein Sohn der Oberin an der Königl. Frauenklinik in Dresden, ferner ein gebürtiger Leipziger, der 25jährige Bootsmannsmaat Kurt Menge. — Der verstorbene Baron v. Haaren und dessen Ehegattin, geborene Baronesse v. Kleist, haben durch gemeinschaftliche letztwillige Verfügung für die hiesigen Armen zwei Vermächtnisse in Höhe von zusammen 3000 M. ausgesetzt und den Wunsch ausgesprochen, diese zum Besten der in der Kreuz- und Frauenparochie wohnhaften Armen zu verwenden. — Ein Schwindler namens J., der auch wegen anderer Straftaten von der Polizei gesucht wird, kam in den letzten Tagen in verschiedene Wohnungen, in denen Untermieter wohnen und gab dort für diese Pakete mit quittierter Rechnung ab. Da der Gauner stets die Stunden wählte, in denen die Untermieter abwesend waren, gelang es ihm in allen Fällen, von den Logiswirten Bezahlung der Rechnung zu erhalten. Wenn schließlich die Pakete von den Adressaten geöffnet wurden, stellte sich heraus, daß sie leer waren oder einen völlig wertlosen Inhalt hatten.

**Kesselsdorf. Eine Fahne aus dem 30jährigen Kriege hat in der hiesigen Kirche Herr Oberstleutnant Hottenroth vom Königl. Sächs. Kriegsarchiv entdeckt. Als Fahnenforscher interessierte er sich für die dort aufgehängten alten Fahnen und fand dabei, daß sich darunter eine alte sächsische Dragonerfahne befindet. Die Königliche Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler, der diese Fahne zugesandt wurde, hat sie auf Staatskosten bei der Firma R. Träger in Pirna konservieren lassen und dem Kirchenvorstande zurückgegeben mit dem Bemerken, daß sie den Typ des dreißigjährigen Krieges trage und also außerordentlich selten sei. Wie die Fahne in den Besitz der Kirche gekommen ist, hat sich bisher nicht feststellen lassen. Es ist aber mit Sicherheit zu vermuten, daß sie ebenso wie die im Gotteshause aufgehängten Waffen, ein Andenken an die Schlacht von Kesselsdorf ist. Morgen Sonntag, am Erntedankfeste, wird sie so aufgehängt werden, daß sie von der Gemeinde besichtigt werden kann.**

**Dippoldiswalde. Beim Wasserleitungsbau Schmiedeberg-Dippoldiswalde haben 50 Arbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiten wer-**

SLUB Wir führen Wissen.